

CH-3000 Bern  
Telefon: 0844 – 873 873  
Telefax: 071 – 757 94 59  
E-Mail: [info@vpe.ch](mailto:info@vpe.ch)  
Webseite: [www.vpe.ch](http://www.vpe.ch)

An  
Geschäftsleitungen der Elektrizitätsunternehmen  
VSE - Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen  
VPE – Mitgliedsorganisationen

Bern, 18. September 2020

## **Lohnrunde 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der VPE-Vorstand stellt Ihnen gerne den gemeinsamen Entscheid der im VPE vertretenen Mitarbeiter- und Personalvertretungen der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft zur Lohnrunde 2021 zu. Dieser wurde von den Delegierten der Mitgliedsorganisationen auf ihrer Herbstversammlung 2020 in Bern diskutiert und beschlossen.

Der VPE schlägt für die Lohnrunde 2021 vor:

- Eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme in einer Bandbreite zwischen 1.0 bis 2.0 % in Abhängigkeit von der Ertragskraft der einzelnen Unternehmungen.
- Strukturelle Anpassungen und Beförderungen sollten separat davon betrachtet werden.

Die Mitarbeitenden haben mit viel Einsatz und grosser Flexibilität mitgeholfen, gut durch die Pandemiezeiten zu kommen. Auf den Baustellen war und ist eine gute Auslastung zu verzeichnen und es musste sogar teilweise Personal eingemietet werden, um den Arbeitsanfall zu bewältigen.

Gemäss der aktuellen SECO-Prognose wird für das Jahr 2020 mit einem negativen Wachstum des BIP von - 6.2 % (Prognose Juni 2020) gerechnet. Für das Jahr 2021 rechnet das SECO aber bereits wieder mit einem Anstieg des BIP's in der Grössenordnung von 5.3 %. So sollte der Corona bedingte Einbruch von 2020 weitestgehend kompensiert werden können, und es kann wieder von einem stabilen Elektrizitätsabsatz ausgegangen werden, so dass es zu soliden Geschäftsabschlüssen kommen sollte. Die meisten Unternehmungen sehen trotz der Corona-Effekte zu dem in diesem Jahr einem akzeptablen Abschluss des Geschäftsjahrs entgegen. Dies gilt insbesondere für die Unternehmungen, die vor allem im Endkundengeschäft und im Netzbereich tätig sind.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Elektrizitätswirtschaft im Vergleich zu 2018 einen um 0.8 % niedrigeren Elektrizitätsverbrauch von 57.2 Milliarden Kilowattstunden (kWh) nach Abzug der Übertragungs- und Verteilverluste. Die Elektrizitätsproduktion im Jahr 2019 stieg im Gegensatz dazu um 6.4 % auf 71.9 Mrd. kWh. Dies ist vor allem auf die auf 86.9 % gestiegene Verfügbarkeit der schweizerischen Kernkraftwerke zurückzuführen. Nach Abzug des Verbrauchs der Speicherpumpen von 4.1 Mrd. kWh ist dies eine Nettoerzeugung von 67.8 Mrd. kWh.

Der physikalische Stromexportüberschuss lag bei 6.3 Mrd. kWh. Der Erlös belief sich bei durchschnittlich 4.9 Rp./kWh auf 1.786 Mrd. CHF, was zu einem auf 401 Mio. CHF gestiegenen positiven Aussenhandelssaldo bei Importpreisen von durchschnittlich 4.57 Rp./kWh führte.

Das BFS prognostizierte im Juni 2020 eine Jahreststeuerung per Ende Dezember 2020 von ca. - 0.9 %. Für das Jahr 2021 wird mit einer leicht negativen Jahreststeuerung von - 0.3 % gerechnet. Wie allgemein bekannt, berücksichtigen jedoch die Konsumentenpreise in keiner Weise bestimmte relevante Lebenshaltungskosten. Nur schon die Prämien für die obligatorische Grundversicherung sollen laut Comparis für das Jahr 2021 um rund 3 % steigen.

Für die Aufrechterhaltung der Leistungslohnsysteme in den Unternehmungen ist per se schon eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme von 0.8 % notwendig. In den zurückliegenden Jahren gab es nur geringe Lohnerhöhungen, teilweise stagnierte auch die Lohnentwicklung, deshalb ist zu überprüfen, ob die jüngeren Mitarbeitenden eine genügende Lohnsteigerung erhalten haben, um ein Absinken im Gehaltsband zu vermeiden. Gute Leistungen der Mitarbeitenden müssen grundsätzlich zu einer höheren Stellung im Lohnband führen. Bei den Mitarbeitenden über 35 gilt es nicht nur bei den Leistungsträgern der Unternehmung sicherzustellen, dass dauerhaft gute und sehr gute Bewertungen sich auch in einer adäquaten Stellung im Lohnband widerspiegeln. Wir erwarten deshalb, dass mehr als die 0.8 % in die Leistungslohnsysteme gesteckt werden. Ansonsten müssten ausserordentliche strukturelle Anpassungen unabhängig von der Lohnrunde ins Auge gefasst werden.

Die geforderten Erhöhungen der Gesamtlohnsummen zwischen 1.0 bis 2.0 % sind immer noch moderat, und führen die Kontinuität in der Lohnentwicklung der Branche fort.

Wir erwarten Transparenz und Fairness bei der Festsetzung und Verteilung der Lohnsumme. Die Verteilungsbreite und der Verteilschlüssel sollten unternehmensspezifisch festgelegt werden. Das heisst, die definitive Aufteilung in eine generelle bzw. eine leistungsbezogene Lohn-erhöhung sollte mit der Personal- bzw. Mitarbeitervertretung diskutiert werden.

Der VPE ist überzeugt einen konsensfähigen Vorschlag für die Lohnrunde 2021 zu unterbreiten, und erwartet eine entsprechende Berücksichtigung in den Unternehmungen der Elektrizitätswirtschaft.

Mit freundlichen Grüssen

VPE - Verband der Personalvertretungen  
der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft

Adrian Reusser  
Präsident

Walter Bosshard  
Sekretär